

MACBETH

Giuseppe Verdi

Melodramma in vier Akten – Zweite Fassung (1865)

Libretto von Francesco Maria Piave nach William Shakespeare

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Regie

Martin Kušej

Bühne

Martin Zehetgruber

Kostüme

Werner Fritz

Licht

Reinhard Traub

Chor

Christoph Heil

Dramaturgie

Sebastian Huber, Olaf A. Schmitt

Abendspielleitung

Matthias Endlicher

Dienstag, 17. Dezember 2024

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 31

Premiere am 2. Oktober 2008



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024 – 25
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Macbeth	Gerald Finley
Banco	Dmitry Ulyanov
Lady Macbeth	Anastasia Bartoli
Dama di Lady Macbeth	Elene Gvritshvili
Macduff	Jonathan Tetelman
Malcolm	Granit Musliu
Arzt	Martin Snell
Diener/Mörder	Christian Rieger
Erste Erscheinung	Paweł Horodyski
Zweite Erscheinung	Seonwoo Lee
Dritte Erscheinung	Solist des Tölzer Knabenchors

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie und Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr
Ende ca. 22.15 Uhr
Pause nach dem 2. Akt, ca. 20.35 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, 1987 in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komponieren u. a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Noseda. 2008 gab er sein Operndebüt mit *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Berlin, Palermo, Venedig, Rom, London, Stockholm, St. Petersburg und Peking. 2011 bis 2012 war er Erster Gastdirigent des Teatro Regio di Parma. 2012 debütierte er im Alter von 24 Jahren am Teatro alla Scala in Mailand als jüngster Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent, von 2017 bis 2019 Chefdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Philharmonieorchesters Tokio und ist seit 2016 auch dessen Chefdirigent. Außerdem ist er als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither Vorstellungsserien von *Nabucco*, *Tosca*, *Norma*, *La forza del destino*, *Macbeth* und *La bohème*.

REGIE

Martin Kušej studierte Regie in Graz. Nach Assistenzen in Salzburg und Ljubljana entstanden von 1987 an eigene Inszenierungen u. a. am Burgtheater in Wien, am Residenztheater in München, am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg sowie an der Volksbühne Berlin. Von 1993 bis 2000 war er Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Er inszenierte Opern u. a. am Theater an der Wien, am Opernhaus Zürich, an der Staatsoper Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London, an De Nationale Opera in Amsterdam sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. 2005 und 2006 leitete er den Bereich Schauspiel der Salzburger Festspiele. Von 2011 bis 2019 war er Intendant des Residenztheaters in München, von 2019 bis 2024 übernahm er die Intendanz des Burgtheaters in Wien. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Rusalka* (2010) und zuletzt *La forza del destino* (2013).

BÜHNE

Martin Zehetgruber, in der Steiermark geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. In den 1980er Jahren trat er mit Installationen in freien Produktionen sowie als Ausstatter diverser Theaterproduktionen in Erscheinung. Es folgten Ausstattungen an Häusern wie dem Thalia Theater Hamburg, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, der Volksbühne Berlin, den Kammerspielen und dem Residenztheater München soewie dem Burgtheater in Wien. Seit Jahren verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Andrea Breth (u. a. *Medea* an der Staatsoper Berlin, *Prinz Friedrich von Homburg* bei den Salz-

burger Festspielen, *Der Spieler* an De Nationale Opera in Amsterdam) sowie mit Martin Kušej, für dessen Inszenierungen er die Bühnenbilder an der Staatsoper Stuttgart, De Nationale Opera in Amsterdam und bei den Salzburger Festspielen entwarf. Außerdem arbeitete er u. a. an der Opéra Bastille in Paris, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Théâtre de La Monnaie in Brüssel, am Opernhaus Zürich und am Teatro Real in Madrid. Seit 2001 ist er Professor im Fachbereich Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er für die Bühnenbilder von *Rusalka* und *La forza del destino* verantwortlich.

KOSTÜME

Werner Fritz studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Das erste feste Engagement führte ihn ans Düsseldorfer Schauspielhaus, weitere Engagements u. a. an das Residenztheater in München, ans Staatstheater Stuttgart, ans Schauspiel Frankfurt und ans Schauspielhaus Wien. Seit 2003 ist er freischaffend als Schauspieler und Kostümbildner tätig. Er schuf Kostüme für das Staatstheater Stuttgart, das Schauspiel Frankfurt, das Schauspiel Köln, das Schauspiel Essen, das Theater Basel, das Volkstheater sowie das Burgtheater Wien und das Theater Augsburg in Inszenierungen von Martin Kušej, Elias Perrig, Christof Loy, Anselm Weber, Wolfgang Engel und Markus Trabusch.

LICHT

Reinhard Traub wurde zum Grafikdesigner (und Berufspiloten) ausgebildet. Von 1980 bis 1985 war er Assistent bei Chenault Spence und gestaltete anschließend zwei Welttourneen mit den Produktionen *Sophisticated Ladies* und *Carmen Jones*. Ab 1992 war er an den Bühnen Graz tätig und arbeitete dort mit Regisseuren wie David Alden, John Slater, Calixto Bieito, Stephen Lawless und Jossi Wieler. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit Johann Kresnik, Peter Konwitschny, Martin Kušej und Christof Loy. Er konzipierte u. a. Lichtdesigns an den Opernhäusern von Hamburg, Berlin, Wien, Zürich, Amsterdam, Brüssel, Paris, Rom, Athen, Barcelona, London, Madrid, Oslo, St. Petersburg, Los Angeles, Montreal, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Singapore, Hong Kong, Seoul und Tokio, bei der Ruhrtriennale sowie den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Aix-en-Provence und Glyndebourne. Seit 2001 unterrichtet er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seit 2006 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung der Staatsoper Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Licht für *Saul*, *La forza del destino*, *Alcina*, *Il turco in Italia*, *Macbeth*, *Don Giovanni*, *Rusalka* und *Fidelio*.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Sebastian Huber studierte Germanistik und Theaterwissenschaften und begann seine Karriere als Dramaturg am Residenztheater in München. Er arbeitete anschließend in Graz, am Thalia Theater in Hamburg und am Staatstheater Stuttgart, bevor er 2002 an das Wiener Burgtheater wechselte. Von 2011 bis 2019 war er Leitender Dramaturg und Stellvertretender Intendant am Residenztheater und ist seitdem wieder am Burgtheater tätig. In den Jahren 2005 und 2006 war er dramaturgischer Berater von Martin Kušej als Schauspieldirektor der Salzburger Festspiele. Mit Kušej verbindet ihn auch die Arbeit an verschiedenen Musiktheaterproduktionen wie *Don Giovanni* bei den Salzburger Festspielen sowie *Die Zauberflöte* und Robert Schumanns *Genoveva* am Opernhaus Zürich. Es folgten weitere Opernarbeiten in Zürich, München, Amsterdam und Wien. Außerdem gab er Bühnenbild-, Dramaturgie- und Regieklassen in Hamburg, München, Stuttgart, am Max Reinhardt Seminar in Wien sowie am Mozarteum Salzburg und war als Co-Kurator bei Ausstellungen im Grazer Kunstverein und der Expo 2000 in Hannover tätig.

Olaf A. Schmitt studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Seit 2016 ist er Künstlerischer Leiter der Kasseler Musiktage. Außerdem ist er Künstlerischer Berater der Bregenzer Festspiele, bei denen er von 2014 bis 2019 als Dramaturg engagiert war. Von 2005 bis 2008 war er Konzertdramaturg am Theater Heidelberg, anschließend bis 2013 Dramaturg

an der Bayerischen Staatsoper. Gastdramaturgien führten ihn an das Royal Opera House Covent Garden in London und die Oper Köln. Er ist Dozent an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und unterrichtete an der Bayerischen Theaterakademie sowie an der Universität Zürich. Außerdem trat er als Autor und Mitherausgeber mehrerer Publikationen hervor. Vorträge hielt er u. a. an den Universitäten in South Carolina, Minnesota, Bayreuth und Bamberg. An der Bayerischen Staatsoper war er Dramaturg u. a. bei den Produktionen *La forza del destino* und *Macbeth*.

MACBETH

Gerald Finley stammt aus Ottawa/Kanada und schloss sein Studium am Royal College of Music in London ab. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York, London, Paris, Wien, Amsterdam, Rom, Prag, Tel Aviv, Helsinki und München sowie zu den Festspielen von Salzburg und Glyndebourne. Sein Repertoire umfasst u. a. die Titelpartien in *Eugen Onegin*, *Guillaume Tell*, *Falstaff* und *Herzog Blaubarts Burg* sowie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Scarpia (*Tosca*), Amfortas (*Parsifal*), Golaud (*Pelléas et Mélisande*), Jaufré Rudel (*L'amour de loin*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*). Zudem sang er J. Robert Oppenheimer in der Uraufführung von John Adams' *Doctor Atomic* und Harry Heegan in Mark Anthony Turnages *The Silver Tassie*. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 war er als Jago (*Otello*) zu erleben und übernahm bei den Opernfestspielen 2024 die Partie des Amfortas. 2024/25 singt er die Titelpartie in *Der fliegende Holländer* und gestaltet einen Festspiel-Liederabend. Dieses Jahr erhielt er außerdem den Titel Bayerischer Kammersänger.

BANCO

Dmitry Ulyanov, geboren in Jekaterinburg/Russland, absolvierte seine Gesangsausbildung am dortigen Konservatorium. Gastengagements führten ihn seit 2009 an das Bolschoi-Theater in Moskau; am Moskauer Stanislawski- und Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater ist er seit zwei Jahrzehnten Solist. Weitere Engagements führten ihn an das Michailowski-Theater in St. Petersburg, die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, die Opéra de Monte-Carlo, die Opéra national du Rhin in Straßburg und das Teatro Real in Madrid sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Loredano (*I due foscari*), Marcel (*Les Huguenots*), die Bösewichter in *Les Contes d'Hoffmann* und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Sein Repertoire umfasst außerdem zahlreiche russischsprachige Partien wie Iwan Chowanski in *Chowanschtschina* und Boris in *Lady Macbeth von Mzensk*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2022/23 als Michail Kutusow

in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden* und war seither bei den Münchner Opernfestspielen 2023 als Großinquisitor (*Don Carlo*) und in der Spielzeit 2023/24 in der Titelpartie von *Boris Godunow* zu erleben.

LADY MACBETH

Anastasia Bartoli studierte Gesang am Konservatorium von Verona und gewann 2018 den 1. Preis beim Wettbewerb Voci Verdiane in Busseto. Seit 2019 gab sie Hausdebüts in Catania, Padua, Parma, Bari, Genua, Palermo sowie am Teatro del Maggio Musicale in Florenz, am Teatro dell'Opera in Rom und am Teatro La Fenice in Venedig. Engagements führten sie außerdem u. a. nach Lima, an die Palm Beach Opera, zum George Enescu-Festival und zum Tokyo Spring Festival. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Marco Armiliato, Paolo Arrivabeni, Jordi Bernàcer, Francesco Ivan Ciampa, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Renato Palumbo, Carlo Rizzi und Michele Spotti zusammen. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fiordiligi (*Così fan tutte*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Abigaille (*Nabucco*), Lucrezia Contarini (*I due Foscari*), Elvira (*Ernani*), Amelia Grimaldi (*Simon Boccanegra*), Desdemona (*Otello*), Mimì (*La bohème*), Nedda (*Pagliacci*) und die Titelpartie in *Tosca*. 2023 sang sie erstmalig beim Rossini Opera Festival. 2024 gab sie dort die Titelpartie in *Ermione*. Ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper gibt sie diese Spielzeit als Lady Macbeth.

DAMA DI LADY MACBETH

Die Sopranistin Elene Gvritshvili, geboren in Russland, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und war zuletzt Mitglied des Bolshoi Young Artist Programme in Moskau. Sie trat bereits im Salzburger Festspielhaus sowie im Mozarteum auf. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Tebaldo (*Don Carlo*), Brigitta (*Iolanta*), Natascha Rostowa (*Krieg und Frieden*), sowie Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*). Von der Spielzeit 2024/25 an ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Priesterin in *Aida* und als Clorinda in *La Cenerentola* zu erleben.

MACDUFF

Jonathan Tetelman studierte an der Manhattan School of Music in New und am Mannes College of Music. 2018 gab er am Tanglewood Festival den Rodolfo (*La bohème*), eine Partie, mit der er seither u. a. an der English National Opera und dem Royal Opera House Covent Garden in London, an der Seattle Opera, am Teatro Regio in Turin und an der Semperoper Dresden zu erleben war, und mit welcher er 2023/24 an der Bayerischen Staatsoper debütierte. 2022/23 debütierte er außerdem an der San Francisco Opera als Alfredo (*La traviata*), an der Houston Grand Opera als Cavaradossi (*Tosca*) und

bei den Salzburger Festspielen als Macduff in Krzysztof Warlikowskis *Macbeth*. 2023/24 war er erstmals an der Metropolitan Opera in New York zu erleben (Ruggero in *La rondine*, B.F. Pinkerton in *Madama Butterfly*) und gab sein Rollendebüt als Luigi (*Il tabarro*) an der Deutschen Oper Berlin. Zudem führten ihn Engagements u. a. an die Staatsoper Frankfurt, die Komische Oper Berlin, das Theater an der Wien, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national du Rhin, das Gran Teatro Nacional de Lima sowie das Fujian Grand Theatre in China und zu den Festspielen in Aix-en-Provence.

MALCOLM

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio/Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a.: Alfred (*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Gaston (*La traviata*) und Beppo in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

ARZT

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodnik (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a.: Sprecher/1. Priester (*Die Zauberflöte*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro (*La bohème*), Pfarrer/Dachs (*Das schlaue Fuchslein*), Horten-

sus in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

DIENER/MÖRDER

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. folgende Partien: Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Graf Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Sciarrone (*Tosca*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein Bauer in der Neuproduktion *Pagliacci*.

ERSTE ERSCHEINUNG

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erhielt seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Wrocław/Polen. Von 2021 an war er Mitglied der Jungen Oper am Opernhaus Wrocław. 2022 debütierte er an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew in Moniuszkos *Gespenserschloss* und nahm an der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence und der International Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* und Zuniga (*Carmen*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiat der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld. 2023/24 war er u. a. als Yakusidé in *Madama Butterfly*, Hirt in *Pelléas et Mélisande* und den drei Partien Arunte / Spurio Lucrezio / 4. Bursche in der Opernstudioproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben. 2024/25 steht er u. a. als Gefängniswärter (*Tosca*), Sergente (*Manon Lescaut*) und Mönch in der Neuproduktion *Matsukaze* auf der Bühne.

ZWEITE ERSCHEINUNG

Die Sopranistin Seonwoo Lee, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung von 2016 bis 2020 an der Seoul National University. Anschließend studierte sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York und war 2022/23 Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. 2022 sang sie *La Damselle élue* in der Alice Tully Hall unter der Leitung von Barbara Hannigan. Weitere Konzerte führten sie u. a. an das Lincoln Center in New York, die Ungarische Staatsoper und die Korea National Opera. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Adina (*L'elisir d'amore*), Le Feu/Le Rossignol (*L'enfant et les sortilèges*) und La Fata Azzurra (*La bella dormente nel bosco*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. Suor Dolcina in *Il trittico*, Blumenmädchen/Knappe in *Parsifal*, Priersterin in *Aida* und Amanda in *Le Grand Macabre*. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Amanda, Giannetta (*L'elisir d'amore*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Mélantho in der Neuproduktion *Pénélope* und die Titelpartie in der Neuproduktion *Matsukaze*.

DRITTE ERSCHEINUNG

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Zum Ende der Saison 2022/23 wurde Stellario Fagone zum Künstlerischen Leiter des Chores, bei dem derzeit rund 140 Knaben ausgebildet werden, ernannt. Die Saison 2024/25 umfasst für den Chor u. a. eine Reihe von Chorkonzerten mit geistlicher und weltlicher Musik in der Elbphilharmonie Hamburg und anderen großen Sälen, Konzerte mit Werken von J.S. Bach unter der Leitung des Barockexperten Lorenzo Ghielmi in Italien und Österreich, Weihnachtskonzerte u. a. beim Schleswig-Holstein Musik Festival sowie eine mehrwöchige Asientournee im Sommer 2025. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison mit dem Staatstheater Nürnberg, der Komischen Oper und der Deutschen Oper Berlin.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOmacbeth

Biografien / Social Media